



**Udo Pastörs, MdL**  
Jahrgang 1952  
-Fraktionsvorsitzender-

Liebe Landsleute,

während sich die verantwortlichen Landespolitiker, allen voran der Landwirtschaftsminister Till Backhaus (SPD), mit wortreichen Ausreden aus ihrer Verantwortung stehen wollen, haben wir Nationaldemokraten das Gespräch mit zahlreichen Bauern und Milchviehhaltern gesucht.

Die Probleme im Bereich der Landwirtschaft, so fanden wir heraus, sind hausgemacht. Denn die EU-Fanatiker in der Landesregierung haben unsere Heimat abgeschrieben und zur endgültigen Abwicklung nach Brüssel abgeschoben.

Dagegen wehren wir uns und setzen der volksfeindlichen Globalisierung die raumorientierte Volkswirtschaft entgegen. Unsere Bauern dürfen nicht auf dem Altar der Globalisierung geopfert werden.

Ihr Udo Pastörs

Machen Sie sich ein eigenes Bild.

## Schreiben Sie uns!

Ich interessiere mich für Ihre Arbeit der NPD-Fraktion und bitte um Übersendung von Infomaterial.

Bitte nehmen Sie mich in Ihren Informationsverteiler auf.

Vi.S.d.P.: Udo Pastörs, MdL - Lennéstraße 1, 19053 Schwerin - E.i.S.



NPD-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern, Lennéstraße 1, 19053 Schwerin



0385-5251322



0385-5251321



info@npd-fraktion-mv.de



www.npd-fraktion-mv.de

**Stirbt der Bauer, stirbt das Land!**



[www.npd-fraktion-mv.de](http://www.npd-fraktion-mv.de)





**Die NPD-Fraktion fordert eine Kennzeichnung für Milchprodukte einzuführen, die gerecht gehandelt werden. Gemeint ist damit, daß die Molkereien für die Milch einen Preis bezahlen sollen, von dem die Milchbauern auch leben können.**

Alles Gute kommt von oben, sagt der Volksmund. Das mag beim Wetter hin und wieder stimmen, aber nicht in der Politik. Zwar kommen mittlerweile 80 Prozent der Gesetze und Vorgaben aus Brüssel, aber gut sind sie nicht.

Trotz massiver Proteste und Einwendungen auf allen Ebenen läßt man die Milchbauern im Regen stehen. Die Politik der EU richtet sich eben nicht an den Bedürfnissen der kleinen Leute aus, sondern verfolgt ausschließlich die Interessen der Industrie und des Großkapitals. Darum werden viele Milchbauern, nicht nur in Deutschland, ihre Existenz verlieren.

Die Bundes- und Landespolitiker tragen als willige Erfüllungsgehilfen der EU dazu bei und fallen den protestierenden Bauern auch noch in den Rücken. Erst handeln die Vertreter der Blockparteien in Brüssel die Bedingungen aus, mit denen unsere heimischen Bauern stranguliert werden, um später Solidarität zu heucheln und Gerechtigkeit und faire Preise zu fordern.

### **Quotensenkung und bedarfsorientierte Produktion**

Für die Probleme der Milchbauern gäbe es viele Lösungsmöglichkeiten. Quotensenkung und bedarfsorientierte Produktion wären ein guter Ansatz, um den Druck durch die Konzerne von den einfachen Milchbauern zu nehmen. Aber dort, wo es enge Verflechtungen zwischen Politik, Bauernverband und Industrie gibt, wird sich für die kleinen und mittelständischen Milchviehhalter nichts ändern. Wie lange wollen wir uns dieses Schauspiel noch ansehen?

Die NPD-Fraktion im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern befürwortet ausdrücklich die Proteste und den Liefer-

stopp der Milchbauern. Ohne Druck von unten wird sich oben nichts bewegen!

Bereits mehrfach wurde das Thema von der NPD auf die Tagesordnung des Landtages gesetzt. Leider vergeblich, der „demokratische Block“ aus CDU/SPD/Linke/FDP lehnte die Anträge ab und die Landesregierung sieht keine Notwendigkeit ein Konzept für eine zukunftsfähige Landwirtschaft in unserem Land vorzulegen.

Für die Gesundung des Bauernstandes bedarf es aber nicht nur einer Quotensenkung. Ein „höher, schneller, weiter“ hat unsere gesamte Wirtschaft an den Rand der Existenz gebracht. Die Globalisierung zerstört heimische Betriebe und damit tausende Arbeitsplätze.

Diese Probleme können nicht über einen globalen Markt sondern nur über eine raumorientierte Volkswirtschaft geregelt werden. Regionale Wirtschaftskreisläufe schaffen Arbeitsplätze in der Heimat und sichern die Zukunft unseres Volkes. Sozial geht nur national!

### **EU – Europas Unglück!**

Die EU ist eine gigantische Geldverbrennungsmaschine, die unserem Volk keinen Nutzen bringt. Deutschland ist der größte Nettozahler innerhalb der EU. Wir zahlen jährlich Milliarden an das Bürokratiemonster EU, wovon gerade mal die Hälfte nach Deutschland zurückfließt. Es ist daher kein Wunder, wenn im Zuge der Globalisierung ganze Landstriche

veröden, hunderte Betriebe geschlossen werden und tausende Menschen plötzlich ohne Arbeit sind.

Als volks- und heimatverbundene Deutsche sind wir angetreten diese unhaltbaren Zustände zu beseitigen. Wir besinnen uns auf die eigene Kraft und verlassen uns nicht blindlings auf „Lösungen aus Brüssel“. Das unterscheidet uns von den volksvergessenen Politikern der Blockparteien.

Sie reden viel von Demokratie, demokratisch aber sind sie nicht! Sie gaukeln uns ein Mitbestimmungsrecht vor, nach dem Willen des Volkes aber wird nicht gefragt.

Darum: Nein zu dieser EU!